

Zurück in die Realität

Hier enden nun die Geschichten in und über einen 10 Quadratmeter grossen Raum, der für die Freude und Fantasie rund um die kleine Bahn erschaffen worden ist. Es braucht in meinen Augen, wie bei einem guten Film eben, eine Story, die packt. Der Rest wächst dann fast alleine ...

Gut, Nieten sollten nicht gezählt werden, vor allem an meinen Eigenbaumodellen nicht. Denn da hat es auch keine. Diese Modelle wurden nur erbaut um den Geschichten einen Sinn zu geben. Ferner sind viele der Lokmodelle umgebaut. Damit sie fahren, wie Loks fahren sollten. Seidenweiches Anfahren und Bremsen macht zusammen mit der Lauer-Steuerung allergrösste Freude. Damit lässt sich richtig Masse simulieren. Die Züge beschleunigen als würden da wirklich viele Tonnen in Bewegung gesetzt und sie bremsen auch dementsprechend ab. Da muss vorausschauend gefahren und gebremst werden. So macht es mir Spass. Es sind schliesslich Fahrzeuge und keine Stehzeuge. Hauptgrund für schlechtes Fahrverhalten ist meist ein billiger Motor. Ein richtiger Motor, mit richtiger Drehzahl und Masse, kostet im Verhältnis zum



Der Erbauer geniesst den reibungslosen Fahrbetrieb sichtlich.

ganzen Modell nicht wirklich viel mehr. Leider wird von den Herstellern dieser Eingriff oft dem Modellbahner überlassen.

Wer gerne einmal wie Philipp, rund um St. Wimmen ausfahren möchte, melde sich doch per PN im sNs Forum, der viel beachteten Austauschplattform von «Spur N Schweiz» unter RhB412. In diesem Zu-

sammenhang möchte ich mich an dieser Stelle bei all meinen lieben Freunden im In- und Ausland für ihre tatkräftige und anspruchsvolle Unterstützung in meinem Hobby bedanken. Einige haben sich vermutlich in diesem Beitrag erkannt. Dies ist so gewollt, denn in St. Wimmen leben Menschen, wie du und ich! ○

Ein GmP der MOB auf dem Weg durch die Steillage der Rebberge.

